

Thorner Presse.



Bezugspreis:

für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf.; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe:

täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:

die Betitelpartie oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Vermittlungsstellen „Zentralbank“, Berlin, Saatenstein u. Bogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittlungsstellen des In- und Auslandes. Ausnahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nr. 173.

Freitag den 26. Juli 1901.

XIX. Jahrg.

Für die Monate August und September kostet die „Thorner Presse“ mit dem illustrierten Sonntagsblatt durch die Post bezogen 1,35 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk.

Bestellungen nehmen an sämtliche kaiserlichen Postämter, die Orts- und Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

Geschäftsstelle der „Thorner Presse“, Katharinenstraße 1.

Zur Nachwahl in Memel-Heydekrug.

Im Reichstagswahlkreise Memel-Heydekrug hat Stichwahl zwischen Matzschull und dem Sozialisten Braun stattgefunden, die am 27. d. Mts. festgesetzt ist. Die Bedeutung des Wahlergebnisses liegt in der Hauptsache darin, daß der Freisinn endgültig aus der Position der zweitstärksten Partei des Wahlkreises verdrängt worden ist. Damit schwindet für ihn die Hoffnung, daß die Wellen einer günstigen Parteikonstellation ihm wieder einmal wie 1893 zu einem Mandat in jenem Kreise verhelfen könnten. Die radikale Agitation des Freisinns hat es dahin gebracht, daß seine Anhänger, die sich früher zu den staatserkhaltenden Parteien rechneten, immer mehr nach links gedrängt worden sind, sodaß zwischen ihnen und den offenen Bekennern des Umsturzes kaum noch eine Scheidegrenze zu finden ist. Die Sozialdemokraten sind die Erben jener Ernte, die aus der freisinnigen Saat aufgegangen ist. Der Freisinn ist von der Sozialdemokratie auf das Allentheil gesetzt worden, für die Folge handelt es sich in jenem Kreise nur noch um einen Kampf zwischen den Konservativen und den Sozialdemokraten, und jeder aufrichtige Vaterlandsfreund wird wünschen, daß in der bevorstehenden Stichwahl dieser Kampf zugunsten der staatserkhaltenden Parteien entschieden wird.

Recht bezeichnend ist eine Bemerkung im „Berliner Tageblatt“, einem der führenden Organe des Handelsvereins. Das genannte Blatt bemerkt zu dem amtlichen

Wahlergebnis: „Wir möchten im Anschluß an diese Mitteilung an die Liberalen des Kreises noch einmal die dringende Mahnung richten, für die Niederlage des Brotwuchererkandidaten mit aller Kraft ins Zeug zu legen.“ Daß vom „Berliner Tageblatt“ die Freunde des Schutzes der nationalen Arbeit gemeinsam mit den verbündeten Regierungen schwindelhafter Weise als Brotwucherer denunziert werden, nimmt nicht weiter wunder. Man ist an derartige Verdrehungen und Verheerungen nachgerade gewöhnt. Wohl aber verdient es beachtet und registriert zu werden, daß die Organe des Handelsvereins hier offen die Parole für den Sozialdemokraten ausgeben. Damit zeigt der Handelsvereinsverein sein wahres Gesicht, er beweist, daß er nicht, wie er behauptet, die Gesamtinteressen des Vaterlandes wahrzunehmen gewillt ist, sondern daß es ihm nur darauf ankommt, dem Getreidespekulanten freie Bahn zu schaffen.

Bezeichnend ist ferner, daß auch gewisse nationalliberale Blätter jetzt eifrig an der Arbeit sind, das Wahlergebnis von Memel-Heydekrug in eine falsche Beleuchtung zu rücken. Fast wie aus einer Feder hervorgehend, schreiben „Köln. Ztg.“ und „Nat. Ztg.“, das Wahlergebnis in Memel-Heydekrug sei das Urteil des Volkes über die Brotverhörer. Das ist grundfalsch. Die Führer im Kampfe gegen den Schutz der nationalen Produktion sind bekanntlich die Freisinnigen; sie haben aber eine ganz erhebliche Einbuße erlitten. Die Wählerschaft ist von ihnen abgerückt und hat den Freisinn in die letzte Stelle gedrängt.

Politische Tageschau.

Wie die „Kreuzztg.“ hört, ist der Zolltarif nunmehr dem Bundesrathe zugegangen.

Der Zustand Crispis war, wie Wolffs Bureau aus Neapel meldet, am Montag unverändert. Die Herzschwäche dauert fort. Nach den römischen Abendblättern vom Montag soll Crispi in den letzten Tagen liegen. Die Freunde des 82-jährigen Staatsmannes wurden telegraphisch benrnt. Die

Familie, nämlich Frau Lina Crispi, sowie die Tochter und der Schwiegersohn, Fürst Linguaglossa, umgeben das Krankenlager. Der Präsekt machte dem König Mitteilung von dem bedrohlichen Zustande Crispis, worauf der König täglich mehrmalige Informationen befohl. Nach den letzten Nachrichten ist der Puls unregelmäßig, die Atmung sehr erschwert und oft stundenlang das Bewußtsein getrübt.

Eine neue Marine möchte sich die spanische Regierung, nachdem ihre bisherige Flotte besonders in den Kämpfen mit den Vereinigten Staaten vollständig zerstört worden ist, jetzt zulegen. Der spanische Ministerpräsident Sagasta erklärte, zu den Arbeiten, welche die Regierung während der Parlamentsferien zu unternehmen gedenke, gehöre die Aufstellung einer Grundlage zur Anschaffung eines Geschwaders und die Pachtung von Arsenalen.

Der Präsident des bulgarischen Synods, Metropolit Klemen, ist in Sofia gestorben.

Drei neue Pestfälle sind in Konstantinopel, wie Wolffs Bureau vom Dienstag meldet, vorgekommen, von denen einer tödlich verlaufen ist. Außerdem sind zwei pestverdächtige Fälle festgestellt. Der Sanitätsrat ordnete eine ärztliche Untersuchung, sowie Desinfektion gebräuchter Wäsche und Kleider im Hafen von Konstantinopel an. Herkünfte aus Konstantinopel mit Bestimmung nach anderen türkischen Häfen sind einer 48 stündigen, Herkünfte aus Ägypten einer 10 tägigen Quarantäne unterworfen.

Der russische Großfürst Alexander Michailowitsch ist am Dienstag Abend auf der „Rostislaw“ von Konstantinopel abgereist.

Das neue dänische Kabinet ist am Dienstag durch Prof. Demmer durchgängig aus Angehörigen der Linken gebildet und vom König in folgender Zusammenetzung genehmigt worden: Ministerpräsident und Minister des Inneren Demmer, Justiz der Anwalt beim höchsten Gericht Alberti, Kultus Staatsrevisor J. C. Christen, Finanzen Großhändler C. Hage, Ackerbau Landwirts-

schaftskommissar Die Hansen, öffentliche Arbeiten Redakteur Hörub, Marine Kontreadmiral Jöhne, Krieg Oberst W. D. Madjen, Inneres Redakteur Enevold Sörensen.

Prinz Adalbert besuchte am Montag, wie aus Petersburg gemeldet wird, zu Wagen das russische Truppenlager zu Kragnoje Selo, wobei er die einzelnen Truppenteile auf russisch begrüßte. Das Regiment Wiborg, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist, hatte vor seinem Zeltlager Aufstellung genommen. Der Prinz nahm den Frontrapport entgegen und schritt die Front des Regiments ab.

Beim Streik der Stahlarbeiter in den Vereinigten Staaten hat nach der Londoner „Daily Mail“ Richter Schumway vom obersten Gerichtshof in Connecticut einen gerichtlichen Befehl erhalten, welcher das Boykottieren, Streikpostenstellen und selbst friedliche Ueberredung, um Leute von der Arbeit abzuhalten, verbietet. Drei streikende Maschinenisten, die einen Arbeiter zum Streiken aufforderten, wurden wegen Mißachtung des Gerichtshofes verhaftet. Die Richter in anderen Theilen des Landes haben ähnliche strenge Maßregeln gegen die Streikenden ergriffen. Die Zeitungen verurtheilen dies Verfahren als eine schlimme Verletzung amerikanischer Freiheit und des Rechts der freien Rede. (1!) — Nach der „Frankf. Ztg.“ entschloß sich der Stahltrüff, eine Lohnhöhung in den Dhiowerken vorzunehmen. Auch wirkt er Regier aus den südlchen Gebieten an. Inzwischen hat der Arbeiterbund mehrere Versammlungen abgehalten und energische Anstrengungen gemacht, Mannschaften der ursprünglichen Carnegiewerke zu gewinnen. — Vom 22. Juli meldet die „Times“ aus Newyork: Die angekündigte Krise in dem Stahlarbeiterstande ist heute nicht eingetreten. Die Lage der Dinge in Weasville und Mac Reesport ist unverändert.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Juli 1901.

— Von der Nordlandsreise des Kaisers wird aus Alesund berichtet: Nachdem

eine besonders fein organisierte Natur ist, wird ihn natürlich eine Frau besser verstehen, als ein Mann der That, der nur äußere Gefahren kennt und besiegt, von inneren Kämpfen aber keine Ahnung hat.

Ein halb spöttischer, halb mitleidiger Blick aus seinen Augen traf mich. „Meinen Sie, Gnädigste, ich sei ein solcher Mann, so nennen Sie ihn getroffen Darbar. Ich habe dagegen nichts einzuwenden. Nur eins lassen Sie sich sagen. Wenn tausend Pfeile mein Herz durchbohren oder ich hingeben müßte, was mir am liebsten ist, der Stolz würde immer als Wächter vor meiner Thür stehen und selbst der bitterste Schmerz mich niemals verleiten, für andere Menschen ein Schauspiel zu sein.“

Er sprach so kraftvoll, so überzeugend, daß ich über ihn den anderen vergaß, und zu ihm aufblickend, ernsthaft fragte: „Aber wie ist es, wenn Ihnen durch andere Unrecht geschieht, wenn jemand Sie kränkt, erbittert, enttäuscht? Können Sie dann vergessen und vergeben?“

„Ja,“ sagte er ruhig, „nur eines nicht, und das ist die Lüge in Wort und That!“

Lori schlief schon, als ich nach Hause kam, aber die Jungfer meinte, sie sei heiter und vergnügt gewesen und habe mit Appetit zu Abend gegessen. Ich bin ganz beschämt durch soviel Güte, Geduld und Selbstverleugnung. Meine arme Cousine hat wirklich einen herrlichen Charakter. Während wir in den Bergen umherstreifen und uns amüsieren, bleibt sie ohne Murren auf ihrer Veranda, läßt sich von dem alten Brummbar bewachen und macht gute Miene zum bösen Spiel. Man kann von ihr lernen. Meine Stimmung hingegen läßt viel zu wünschen übrig. Sie ist nur nach außen

Zauber der Zeit.

Roman von G. von Stokmans (Germanis).

(Nachdruck verboten.)

(20. Fortsetzung.)

So war ich ganz zufrieden, als auf dem Heimwege Frau Rittmeister Lindenberg meinen Freund in eine lebhaft Unterhaltung zog und ihr Bruder, Herr von Troll, sich zu mir gesellte. Seiner Wohnhaftigkeit gemäß sprach er zuerst sehr wenig, und ich hätte am liebsten auch geschwiegen, aber ich durfte mich meinen Stimmungen nicht überlassen. Und so redete ich gleichsam, um mich selbst zu bekämpfen, mehr und lebhafter, als es sonst meine Art ist.

Das aber schien ihm gerade zu gefallen, ein Lächeln zog manchmal wie ein Sonnenstrahl über sein Antlitz, und nach und nach wurde er selbst etwas mittheilsamer. Er erzählte mir von seiner Wirkthätigkeit, seinem Heim, — als ich ihn aber nach seinen Nachbarn fragte, sagte er nur: „Ich für meine Person habe natürlich allem Verkehr entzogen.“

Mein erstaunter Blick zeigte ihm wohl meinen Mangel an Verständnis seinem „Natürlich“ gegenüber, und nach einer Pause meinte er: „Ich setze voraus, daß Sie orientirt sind, — Sie kennen mein Schicksal?“

Ich schüttelte sehr energisch den Kopf. „Nein, Herr von Troll, ich weiß gar nichts haben, wurde mir gesagt.“

„Trauriges,“ wiederholte er bitter, „Trauriges — nein, Schreckliches — das ist das — es ist noch so neu — ich rühre nicht gern daran, und Sie, Sie sind nicht neugierig, nicht wahr, anädige Frau?“

„Nicht im geringsten,“ betheuerte ich, „im Gegentheil, hier in dieser herrlichen Natur, während einer Zeit geistigen und körperlichen Ausruhens, verbannt man gern alles, was an Schmerz und Kummer erinnert, und läßt sich nur in einem, in der großen Kunst des Genießens und Vergessens.“

„Ja,“ sagte er, „wer das kann, ist glücklich. Was gäbe ich darum, wenn ich vergesse, mein Leben noch einmal neu beginnen könnte!“

Ich dachte an Sophie und ihre eigenthümlichen Ansichten. „Vertrauen Sie dem Zauber der Zeit,“ sagte ich sanft, „es giebt Leute, und meine älteste Schwester gehört auch zu ihnen, welche behaupten, dieser Zauber heile alle, auch die tiefsten Wunden, wenn einige Jahre vergangen sind.“

Er lächelte traurig. „Es sind Jahre vergangen, und ich bin noch ganz so elend, als wie zuvor. Ich weiß nicht, weshalb ich Ihnen das sage, ich pflege es sonst nicht zu thun, aber Sie haben etwas in Ihrem Wesen, in Ihren Augen —“ Er brach ab und versiel wieder in sein altes Schweigen. Mich aber überkam von neuem ein tiefes Mitleid mit diesem armen, armen Manne, und einem Impuls gehorchend, sagte ich lebhaft mit einem warmen Blick: „Legen Sie sich mir gegenüber keinen Zwang auf, Herr von Troll. Ich habe selbst schon gelitten und kann die Leiden anderer gut verstehen. Wenn es Ihnen irgend eine Erleichterung gewährt, sich auszusprechen, so thun Sie es, und Sie werden an mir immer eine diskrete und aufmerksame Zuhörerin haben. Schon um Ihrer Mutter willen möchte ich, daß wir alte Freunde werden.“

Er konnte nichts mehr erwidern, denn

gestern Vormittag das Wetter sich wieder aufklärte und recht warm wurde, beschloß der Kaiser, um 12 Uhr mittags in See zu gehen, und zwar nach Molde, wo die Ankunft heute Abend kurz nach 7 Uhr erfolgt. — Die „Hohenzollern“ ist mit den Begleiterschiffen bald nach 8 Uhr abends in Molde eingetroffen. Gestern etwas Regen. An Bord alles wohl. — Zur Begrüßung Seiner Majestät des Kaisers wurde am Montag Abend bei dem Eintreffen der „Hohenzollern“ in Merof auf dem norwegischen Dampfer „Hera“ ein Feuerwerk abgebrannt. Dienstag nahm Se. Majestät die Vorträge des Fürsten Gulenburg und des Grafen Hülshof ab. Gestern gegen 8 Uhr abends in Molde zu bleiben. Wetter andauernd schön, aber sehr warm.

— Mit der Vertretung des Kaisers gelegentlich der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal in Nordhausen am 18. Oktober d. Js. ist Prinz Friedrich Heinrich, der älteste Sohn des Prinzregenten Albrecht von Braunschweig, betraut worden.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des bisherigen ersten Sekretärs bei der Botschaft in Rom, Legationsraths Erbgrafen zu Castell - Müldenhausen, zum deutschen Gesandten bei der Republik Chile.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat an die königlichen Eisenbahndirektionen einen Erlaß gerichtet, in welchem er der Erwartung Ausdruck giebt, daß die Direktionen die erforderlichen Anordnungen getroffen haben und überwachen lassen, daß nach Möglichkeit gefüllte Personenwagen in diezüge gestellt werden.

— Die preussische technische Deputation für das Veterinärwesen hat beschlossen, die Anzeigepflicht unter der Bedingung der kostenlosen Feststellung der Rindviehtuberkulose zur Einführung zu empfehlen.

— Die Verhandlungen betreffend Erziehung einer katholischen theologischen Fakultät an der Straßburger Universität sind nach der Münchener „Allg. Ztg.“ endgültig gescheitert.

— Die Gardelichen sind der „Post“ zufolge dem in Wiesbaden garnisonierenden 80. Füsilier-Regiment von Gersdorf (heftiges) verliehen worden. Das 3. Bataillon dieses Regiments steht in Homburg v. d. S.

— Ein Gedenkblatt für die aus China heimkehrenden Krieger haben die Kriegervereine von Bremerhaven und Umgegend gestiftet. Das künstlerisch hergestellte Blatt zeigt in der Mitte die Medaillonbildnisse des Kaisers, ferner des ermordeten Gesandten Frhrn. von Ketteler, des Grafen Waldersee, des Generalmajors von Groß, Obersten Grafen York von Wartenburg und Oberstabsarzt Prof. Dr. Rohlfeld. Links sind Panzerschiffe, rechts Kreuzer abgebildet, sowie die Dampfer „Straßburg“ und „Rohland“, auf der Ausreise begriffen, dargestellt. Jeder der heimkehrenden Krieger wird zum

beherrsch, nach innen ungleichmäßig und schwankend, wie noch nie. Ich könnte lachen und weinen zur selben Zeit und kann nur sagen: ich kenne und verstehe mich selbst nicht mehr.

Den 21. August.

Wir haben ein amüßantes, kleines Intermezzo gehabt. Die Gräfin, die uns übrigens, gottlob, nicht mehr heimgesucht hat, schien heute garnicht wohl zu sein. Jedenfalls ließ sie sich, gerade in dem Augenblick, als der Professor von seinem Spaziergange zurückkehrte, von ihrer Jungfer die Treppe hinabführen, kaum war sie unten angelangt, so sank sie ohnmächtig zusammen. Das Mädchen erhob darauf ein solches Jammergeschrei, daß Hofkuchant, die gerade bei uns war, eiligst hinabstürzte, um zu sehen, was es gäbe, und uns später eine sehr drastische Schilderung der Szene gab, welche nun folgte.

Da die Gräfin dem Professor gerade vor die Füße fiel und ihm den Weg versperrte, mußte er sie natürlich bemerken; sein ärztliches Interesse wurde reg, und die Jungfer stellte ihn an, ihrer Herrin zu helfen. Darauf betrachtete er die Kranke aufmerksam, schob sie etwas zur Seite, ohne sie anzuhören, und sagte ruhig: „Warten Sie einen Augenblick, sie wird gleich wieder aufwachen, — Ohnmächtige müssen in der horizontalen Lage verbleiben.“ — worauf er in sein Zimmer ging, Hut und Stock zurückließ und mit einem Niesenschwamm zurückkehrte. Mit diesem, den er vorher in eiskaltes Wasser getaucht hatte, bearbeitete er nun Gesicht und Hände der armen Patientin, und zwar so energisch, daß ihre Toilette ganz verdorben wurde und die dicke Puderschicht, welche auf ihrem Gesicht lag, immer mehr verschwand. Ein paar gesunde, rote Waden kamen zum Vorschein, und zugleich öffnete die Gräfin entsetzt die Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Andenken ein Exemplar dieses Gedenkblattes bei der Ankunft in Bremerhaven erhalten.

— Ein Bund deutscher Männergesangsvereine zur Förderung vaterländischer Tondichtung wird von einer Anzahl Gesangsvereine erstrebt. Beitrittserklärungen sind bis spätestens zum halben Oktober 1901 an den provisorischen Schriftführer Herrn Fritz Kleinen in Nachen zu richten, der jede gewünschte Auskunft vom Vorstande vermitteln und von der demnächstigen Konstituierung des Bundes und Einberufung der ersten Generalversammlung unterrichten wird. Gezeichnet sind: Aachener Harmonia, Essener Konfordia, Krefelder Liedertafel, Lehrer-Gesangsverein München, Straßburger Männer-Gesangsverein, Wiesbadener Männer-Gesangsverein.

— Die halbamtliche „Berliner Korresp.“ schreibt: Unter der Bezeichnung „die China-freiwilligen wider Willen“ veröffentlichte ein Berliner Blatt vor einiger Zeit einen Artikel, in welchem ausgeführt wurde, daß zahlreiche Reservisten, die sich im Vorjahre für China gemeldet hatten, aber damals nur vorgemerkt wurden, jetzt durch eine schlimme Vorkommnis in Gestalt eines Gestellungsbeschlusses für die ostasiatische Besatzungsbrigade überzogen worden seien. Kein Mann — hieß es daselbst — habe Anspruch auf Zurückstellung. Im Anschluß an diese Mitteilung sprach das Blatt von „zwangsweiser Verschickung von Freiwilligen nach China“. Bald darauf wurde diese Behauptung durch einen angeblichen Einzelfall aus dem Landwehrbezirk Diederhofen bekräftigt, wonach zwei Chinafreiwillige, die der Einberufung keine Folge leisteten, unter sicherer Bedeckung vor die Behörde gebracht worden seien. Diese Angaben sind unklar, besonders auch die über die zwangsweise Verschickung. Jeder einzelne konnte seine Meldung ohne weiteres zurücknehmen. In dem betreffenden Korpsbezirk wurden die Leute, die sich seiner Zeit gemeldet hatten, telegraphisch zur ärztlichen Untersuchung beordert mit dem Zusatz „falls noch für China bereit“. Zwei Mann von dem vorbezeichneten Bezirkskommando sind zur Untersuchung nicht erschienen; sie sind aber in keiner Weise zur Verantwortung gezogen worden.

— Im Gebiet der Zwickauer Mulde hat die sächsische Regierung Vorarbeiten zur Ausführung der geplanten Thalperren angeordnet, deren 20—30 errichtet werden sollen; der Kostenaufwand ist auf etwa 12 Millionen Mark veranschlagt worden.

— Nach dem „Reichsanz.“ stellt sich der Stand der Saaten Mitte Juli in den deutschen Reichsteile wie folgt (Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (Durchschnitt), Nr. 4 gering): Winterweizen 3,5 (Mitte Juni d. Js. 3,5, Mitte Juli v. Js. 2,4); Sommerweizen 2,8 (2,8, 2,4); Winterweiz 2,6 (2,8, 2,2); Winterroggen 2,9 (2,9, 2,9); Sommerroggen 2,7 (2,7, 2,4); Sommergerste 2,6 (2,7, 2,3); Hafer 2,9 (2,6, 2,3); Kartoffeln 2,5 (2,4, 2,2); Klee 3,5 (3,3, 3,1); Luzerne 3,2 (3,0, 2,6); Weizenheu 3,0 (2,2, 2,6). Die Ernteausichten verschlechterten sich fast durchgängig. Vieles ist das Futter schon knapp; es wird Futternoth befürchtet. Wesentlich günstiger wird die Lage in Bayern beurteilt, wo Ende Juni und anfangs Juli reichliche Niederschläge fielen, die in den meisten Gegenden den früheren Schaden wieder gut machten. In Südbayern ist der Saatensstand sogar sehr günstig.

Bremerhaven, 23. Juli. Der Reichspostdampfer „Hamburg“ ist heute Nachmittag aus Ostafrika mit 10 Offizieren, 599 Mann von der Munitionskolonnen-Abteilung hier eingetroffen; unter den Zurückgekehrten befinden sich 60 Rekonvaleszenten. An der Landungsstelle hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, das den Truppen einen lebhaften Empfang bereite.

Frankfurt a. M., 23. Juli. Der dritte Bundesstag deutscher Tanzlehrer wurde gestern eröffnet. U. a. steht auf der Tagesordnung ein Antrag auf Errichtung einer Hochschule für Tanzkunst.

Bonn, 24. Juli. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin traf heute Vormittag hier ein und wurde von Seiner Kaiserlichen und königlichen Hoheit dem Kronprinzen empfangen.

München, 23. Juli. Zum Rektor der Universität München wurde Professor Lujo Brentano gewählt.

Ausland.

Wien, 24. Juli. Die Fürstin Hohenberg, die Gemahlin des Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand, ist heute Vormittag auf Schloß Ronovitsch von einer Tochter entbunden worden.

Provinzialnachrichten.

Aus dem Kreise Culm, 23. Juli. (Die Roggen-ernte) ist hier fast beendet. Es werden bereits Brodebrot angefertigt. Schlechte Geschäfte machen die Besitzer von Dampfdrückmaschinen, denn bei den geringen Stroberträgen drückt man das Getreide meistens mit den Spelverfen aus.

Aus dem Kreise Schwes, 23. Juli. (Verunglückt.) Der Kähler N. Piotrowski aus Kronfeld war mit Steinsprengung auf dem Felde beschäftigt. Ein Schuß ging zu früh los, und die ganze Pulverladung traf den Piotrowski ins Gesicht, so daß er wahrscheinlich die Schraft auf einem Auge verliert. Auch sind ihm an der linken Hand zwei Finger vollständig abgerissen, die anderen verletzt.

Neuenburg, 23. Juli. (Apothekenverkauf.) Herr Lewy hat seine Apotheke nebst Drogerie an den Apotheker Herrn Embachski aus Weischen für 197 000 Mk. verkauft. Vor drei Jahren hat Herr Lewy 15 000 Mk. weniger gezahlt.

Rosenberg, 23. Juli. (Ertrunken.) Gestern Abend gegen 9 Uhr ertrank beim Baden an der Militärschwimmbrücke der 26 Jahre alte Maurerlehrling N. Kasprzak aus Schwalgendorf. Derselbe war die einzige Stütze seiner betagten Mutter, die in Schwalgendorf ein kleines Grundstück besitzt.

Konitz, 24. Juli. (Das Wackkommando) verläßt am Sonnabend Vormittag unsere Stadt. Nur ein kleines Kommando unter Leitung eines Oberleutnants wird bis auf weiteres noch hier bleiben. Breslau, 24. Juli. (Feuersbrunst.) Heute Morgen 2 Uhr brannte die Dampfschneidemühle des Mühlenbesizers Herrn Dukt hier selbst nebst der im Van befindlichen Mählmühle und Schrotmühle total nieder. Auch verbrannten mehrere Lager von Brettervorläufen von namhaftem Werte. Die Dampfschneidemühle hatte einen Wert von 30 000 Mk. B. war gegen Feuersgefahr nicht versichert, er erwartete die Police jede Stunde. Wie das Feuer entstanden, ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

Dr.-Krone, 24. Juli. (Auch ein Zeichen der Zeit.) Ein hiesiges Mädchen wurde dieser Tage von seiner Herrschaft gegen Abend zu einer Besorgung fortgeschickt. Als nach Verlauf einer Stunde das Mädchen immer noch nicht zurück war, begann die Herrschaft ungehalten zu werden, tröstete sich aber, daß das Mädchen vielleicht noch eine dringende Besorgung miterleidete. Sie traten also ihren Abendspaziergang an; unterwegs begegneten sie einem jungen Manne, der im Schwitze seines Angesichts bemüht war, einer Madelin Fahrtenrecht zu erteilen. Und wer war die Madelin? „Die bewußte Auguste!“ — All Heil!

Dr.-Krone, 24. Juli. (Personalnotiz.) Wie verlautet, ist der hier in allen Kreisen beliebte und geschätzte Kreisbau-Inspektor, Herr Jahr, welcher erst seit wenigen Jahren hier amtiert, zum 1. August d. Js. nach Culm versetzt worden, während der dortige Kreisbau-Inspektor nach hier berufen worden sein soll.

Stuhm, 22. Juli. (Ein Unfall) traf den Schmiedegesellen Paul Dombrowski von hier. Nach dem Beschlage eines Pferdes brachte er das Pferd reitend dem Besizer zurück, das Pferd kam zu Fall, und der Reiter wurde hierbei so schwer verletzt, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Marienburg, 24. Juli. (Verschiedenes.) Ein schmerzlicher Gedanktag ist der heutige Mittwoch; zwei Jahre sind seit dem großen Brande verfloßen, von dem Marienburg am 24. Juli 1899 heimgesucht wurde. So trostlos und verwüstet Marienburg nach den von den Pionieren bewirkten Aufräumungsarbeiten aussah, so schön und stolz ragen jetzt die auf Wunsch des Kaisers in altdeutscher Bauart aufgeführten neuen Laubenhäuser empor. Wenn man jetzt vom Mogatdamm einen Blick auf die alte Ordensburg mit ihrem ehrwürdigen Schloß richtet, so empfindet man herzliche Freude darüber, wie alles anders geworden ist. An Stelle der alten hölzernen Speicher, die hart an der Mogat standen, und der aus Fachwerk erbauten Laubenhäuser sieht man heute massige Gebäude, theils in gothischen, theils im Renaissance-Stil, alles viel großartiger, als vordem und moderneren Anforderungen entsprechend. — Der Ehrenbürger unserer Stadt, Herr Stadtvorordneter Peter Monath, der noch immer mit seltener geistiger Frische den Stadtverordnetenversammlungen beivohnt, begeht am 26. d. Mts. in voller Mündigkeit seinen 90. Geburtstag. — Von der Frigidität der Post ist wieder einmal etwas zu berichten. Ein in Köln auf Urlaub befindlicher Marienburger schrieb dieser Tage von dort aus eine Ansichtskarte an den „dicksten Krugwirth“ in Marienburg. — Da es in Marienburg aber zwei wohlbeliebte Wirthse giebt, nahm der betreffende Briefträger kurz entschlossen zur Ermittlung des Empfängers ein Zentimetermaß und stellte so den richtigen Empfänger einwandfrei fest. Es war Herr Restaurateur Feunig unter den Nieberen Lauben.

Marienburg, 24. Juli. (Ertrunken.) Gestern zur nachmittäglichen Besprechung nahmen mehrere Kleinbahnarbeiter im Kanigter Bruch zur Erfrischung ein Bad. Der Arbeiter Tollaß wurde hierbei anscheinend von Krämpfen befallen; er ging unter und ertrank. Als die mitarbeitenden Arbeiter, welche vorausgeschwommen waren, den T. vermisse und sahen, daß er mit den Fluten rang, kehrten sie sofort zurück, um ihm Hilfe zu bringen. Leider kam diese zu spät.

Stargard, 23. Juli. (Ertrunken.) Gestern Abend 9 Uhr wollte der Klempnergehilfe Behrend aus Berlin, hier bei Becker in Arbeit, in der städtischen Badeanstalt baden. Er machte den Kopfprung und wurde nicht mehr gesehen. Badewärter Raßburg konnte den Verunglückten nur als Leiche aus dem Wasser ziehen.

Danzig, 24. Juli. (Gefahrter Defektur.) Bei einer Razzia, welche die Kriminalpolizei in Schöneberg bei Berlin in der Sonntag-Nacht veranstaltete, wurden auf dem Terrain zwischen Tempelhofer Weg und Südende 16 obdachlose Personen, darunter zwei weibliche, aus den dortigen Kormmitten herausgeholt und fixirt. Unter den „Verunglückten“ befand sich ein Soldat des 128. Infanterie-Regiments, der bereits am 1. April vorigen Jahres aus seiner Garnisonstadt Danzig desertirt war und bisher vergeblich gesucht wurde. Er wurde der nächsten Militärwache übergeben.

Oliva, 23. Juli. (Selbstmord.) Gestern gegen 9 Uhr abends wurde im Kenneberger Walde ein älterer Mann an einem Tauchenteuch erhängt aufgefunden. Ueber die Persönlichkeit des Erhängten konnte bisher nichts Näheres ermittelt werden.

Pr.-Holland, 23. Juli. (Münzengrund.) Vor einiger Zeit fand der Besizer Herr Seine in Seebothen beim Ausgraben der Fundamente seiner abgebrannten alten Scheune ein irdenes, mit einem Spanzbedel bedecktes Töpfchen, das ungefähr 160 spanische, brandenburgische und polnische Silberrmünzen aus dem 16. und 17. Jahrhundert enthielt. Diese Münzen sind zum Theil an das königliche Münzamt in Berlin, zum Theil an den oberländischen Geschichtsverein verkauft worden. Es läßt sich mit Sicherheit annehmen, daß die

Münzen im ersten schwedisch-polnischen Kriege vergraben worden sind.

Pr.-Holland, 23. Juli. (Ertrunken.) Gestern Nachmittag fand der Schuhmachermeister Korinth aus Althof im Mühlengraben zu Weesendorf seinen Tod. Er verjuchte das andere Ufer zu erreichen, gerieth dabei in eine tiefe Stelle und ertrank. Er hinterließ eine Wittve mit acht Kindern.

Wartenburg, 23. Juli. (Erhängt aufgefunden) wurde dieser Tage der Wirth Blach in Gr.-Cronau in seiner Scheune. Derselbe war erst wenige Wochen verheiratet.

Königsberg, 23. Juli. (Ein schrecklicher Unglücksfall) ereignete sich gestern Abend bei dem Aufmann Schmidte im Pfarrhofe des Dorfes Wobethen. Während die Ehefrau des Genannten hinausging, um Schweine zu füttern, blieb das ca. 3 Jahre alte Kind allein in der Wohnung zurück. Es muß dabei wohl dem Herdfeuer, das zum Abendrottochen angemacht war, zu nahe gekommen sein, denn als die Mutter zurückkam, fand sie das Kind in hellen Flammen vor; es hat trotz sofortiger ärztlicher Hilfe solche Verletzungen erlitten, daß es gestern auf dem Transport nach Königsberg verstorben ist.

Kögen, 22. Juli. (Ertrunken. Selbstmord.) Gestern Nachmittag ertrank die 13jährige Tochter des Probiantenarbeiters Bahr von hier in dem an der Feste Wöden gelegenen See, sog. Kl. Wopowka. Das Mädchen hatte sich mit noch einer Schülerin in ein nicht festgelegtes Boot gesetzt, das von Kindern eine kurze Strecke vom Ufer weggeschoben wurde; da sie nun an's Ufer nicht wieder gelangen konnten, sprang die Bahr, in der Meinung, es wäre nicht tief, ins Wasser. Da Hilfe rechtzeitig nicht geleistet werden konnte, ertrank das Mädchen. — Heute Morgen wurde die Arbeiterfrau Wilhelmine Chorvosh aus dem Kögener Kanal als Leiche herausgezogen. Die Frau ist in einem Unfall von Geisteskränkung freiwillig in den Tod gegangen.

Kist, 22. Juli. (Verhängnißvoll) wäre gestern beinahe einem Besizer in U. die Entenfang geworden, welche er in den Torfbrühen ansähte. Die Brüche sind bis auf festen Grund ausgekochen und somit sicher; plötzlich gerieth der Besizer aber doch in eine bodenlose Stelle und sank immer tiefer in den Sumpf. Glücklicherweise wurden seine Hilferufe bald gehört und der Bedauernswerthe, bis auf den Tod erschöpft, aus seiner gefährlichen Lage befreit.

Kist, 23. Juli. (Die Zahlungen eingestellt.) Der Inkassateur E. Wenzkowski hat am Sonnabend seine Zahlungen einstellen müssen. Er wurde hierzu dadurch gezwungen, daß er bei allen hiesigen „Häuser-Kassas“ mit größeren Summen für Wasser, Kloset- u. Einrichtungen betheiltigt war.

Memel, 23. Juli. (Verboden) ist es der hiesigen Garnison, fernherhin den Schützengärten zu betreten, weil die Sozialdemokraten dort eine Versammlung abgehalten haben.

Aus Ostpreußen, 23. Juli. (Einen Aufruf) für Besizer freiwilliger Gaden zum Bau von zehn Jubiläumskirchen in der Provinz Ostpreußen erläßt Herr Generalsuperintendent D. Braun in Königsberg. Es sollen bis zum 8. September d. Js. mindestens 150 000 Mk. gesammelt und als Besizer der Protektorin des Unternehmens, Ihrer Majestät der Kaiserin, übergeben werden.

Inowrazlaw, 24. Juli. (Besichtigungen.) Die Herren Deimann Dobrychinski und W. Schwesinger haben ihr bei Grandenz gelegenes Rittergut Gruppe an Herrn Rittergutspächter Lange in Simoniken verkauft.

Posen, 23. Juli. (Rabeneltern) sind der Gärtner Anton Lawrence und seine Frau Agnes aus Brandl bei Samter. Zwei vorheilige Knaben der Frau im Alter von 6 und 4 Jahren wurden in entsetzlicher Weise mit einer Keilspitze geschlagen, in eine dunkle Kammer eingesperrt. Die barbarische Handlungsweise veranlaßte den Gerichtshof, den Anton Lawrence zu 2 1/2, seine Frau zu 3 Jahren Gefängniß zu verurtheilen.

Pinne, 23. Juli. (Attentat.) In Reudorf bei Rasmierz wurden in der verfloßenen Nacht auf den Dominalwächter aus einem Versteck drei Revolvergeschosse abgegeben, deren einer den Angegriffenen freiste. Der Thäter ist bisher nicht ermittelt.

Bromberg, 23. Juli. (Pferdeverrennen.) Auf dem Dragoner-Exerzierplatz fand am Sonntag das Rennen des Bromberger Reitervereins (Zweigerbein des Bafewaller Reitervereins) statt; es begann mit einem Bauernrennen, Preis 30, 20 und 10 Mk.; es erschienen sieben Besizer aus Ortschaften der Umgegend, den ersten Preis erhielt Besizer Brundt-Dt.-Krischun, den zweiten Besizer Abraham-Dt.-Krischun und den dritten Preis Hofbe-Langenau. — v. Blöb-Rennen, Ehrenpreis silberne Bowenkanne, die nach dreimaligem Siege ohne Reiterfolge Eigentum wird, und 300, 100 und 40 Mk., genannt sieben, am Start vier Pferde, Sieger Lt. der Reserve Gls (Drag. 11) dbr. W. „Webel-Dragoner“. Oblt. der Reserve Slagaus (Drag. 15) br. W. „Staatsanwalt“, Reiter Bes., Oblt. du Vignans (Inf. 44) schw. W. „Spilsmore“, Reiter Bes. — Rennen für Offiziere des Grenadier-Regiments aus Pferde, Ehrenpreise unter Mitverwendung der Einsätze und Reingelder den ersten drei Pferden, offen für Pferde im Besitz und für Chargenpferde von aktiven Offizieren des Regiments, sowie von zur Uebung eingezogenen Reserveoffizieren und von solchen zu reiten; Sieger Lt. v. Knobelsdorffs f.-St. „Morella“, Lt. der Reserve Graf Rothkirchs f.-St. „Dahling“, Lt. v. Kornsch. St. „Mauschen“. — Zweites Jagdrennen der 4. Feldartillerie-Brigade, Ehrenpreise unter Mitverwendung der Einsätze und Reingelder den ersten drei Pferden, offen für Dienstpferde und Pferde im Besitz von Offizieren der 4. Feldartillerie-Brigade, Vollblut ausgeschloßen; es starteten neun Pferde, Sieger wurden Oblt. von Schmollers (f.-Art. 53) br. W. „Jugo“, Lt. Weidemanns (f.-Art. 53) f.-W. „Bilz“ und Lt. Serb br. W. „Ortan“. — Preis der Stadt Bromberg, 300 Mk., gegeben von der Stadt Bromberg dem ersten, 150 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde, Jagdrennen, für Pferde aller Ränder. Es waren nur zwei Nennungen eingegangen, und es erschienen am Start Oblt. der Reserve Slagaus (Drag. 15) br. St. „Lebenschinger II“ und Oblt. v. Herwarths (Grenad. 3. Bf.) br. W. „Riff Sand“. Ersterer gab das Rennen auf, und es ging demnach nur v. Herwarths br. W. „Riff Sand“ durch's Ziel.

Röstin, 23. Juli. (Wegen öffentlicher Verleumdung) des zweiten Bürgermeisters Gols hier verurtheilte heute die Ferienkammer des hiesigen Landgerichts den Führer der hiesigen Sozialdemo-

Gestern Nachmittag um 1 Uhr entschlief nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Schwager und Onkel, der Gutsverwalter

Ernst Contag

im 59. Lebensjahre.
Dieses zeigt tiefbetäubt an
Möcker, 25. Juli 1901

B. Contag geb. Gerlach.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 27. Juli, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des altstädt. Kirchhofes aus statt.

Heute morgen 7 Uhr entschlief unser innig geliebter Sohn

Curt

im Alter von 1 Jahr 4 Monaten, was hiermit tiefbetäubt anzeigen
Thorn, 25. Juli 1901

Albert Just u. Frau.
Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittag 5 Uhr, von der Leichenhalle des altstädt. Kirchhofes aus statt.

In unser Gesellschaftsregister ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft **Ploetz & Meyer** in Thorn (Nr. 160 des Registers) eingetragen worden:
Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.
Thorn den 19. Juli 1901.
Königliches Amtsgericht.

Dr. Kunz

bis anfangs August verreist.

Auktion

heute, Freitag, von 10 Uhr ab: von Möbeln, Restaurations- u. Wirtschaftsküchensilien, darunter Dampföfen, Wassereisen, mess. Grogmaschine, 4 Spiegel, Badewanne, Lampen, Musikautomaten, 1 sp. Pferdegeschirre, Herren-Fahrrad, Lambrequins, der Rest von Champ. u. a. Weine, Herren-, Damen- und Wanduhren, goldene Ringe etc.
Strobandstraße 4.

3 Stellmacher

sucht
Martin, Guesen,
Wagenfabrik mit elektrischem Betrieb.
1 tüchtigen Schlossergehilfen
stellt ein
Rudolph Thomas,
Schlossermeister.

Ginen Lehrling

sucht
S. Simon,
Elisabethstr. 9.
5-7000 Mk. a. 1. stell. Hypoth. v. Hof. gesucht. Anerb. v. Kapitalisten u. M. P. in der Geschäftsst. erbeten.

Gin Grundstück

nahe der Stadt, fast neu, mit Baufl., fortzuzieh. bill. zu verkaufen. Zu erf. in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Grundstück, mit 4 Morgen Land, mit voller Ernte, wegguzugshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Hermann Zühko, Rudaf.

Kleines Grundstück

oder Baustelle auf der Bromberger Vorstadt zu kaufen gesucht. Angebote an **A. Sintowski, Mellieustr. 53, I.** erbeten.

Juchsflute

5 jährig, kräftig, geritten, gutes Wagenpferd, preiswerth verkäuflich.
Thalstraße 22.

2 kleine Wagenpferde

und zwei starke Arbeitspferde
hat zu verkaufen.
Leibitzcher Mühle.

Wegen Aufgabe

der Aucht verkaufe Danziger Fieger und Brieftauben für billigen Preis.
Thorn, Schillerstr. 1.

In meinem Hause Heiligegeiststr. Nr. 1 ist eine Wohnung, nach der Beichsel gelegen, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Balkon und Zubehör vom 1. Oktober cr. zu verm.
N. Zielko, Coppersmühlstr. 22.

Die Einrichtung

der Konditorei, Altstädt. Markt Nr. 16, ist wegen anderer Unternehmungen im ganzen auch getheilt zu verkaufen. Mittheilungen bei **G. Jacobi, Wälderstr. 47.**

Kompl. Bäckerei-Einrichtung

zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wegzugshalber

sind verschiedene Möbel, 1 Kleiderständer, 1 Vertikow (Nussbaum), 1 Ausziehtisch, 1 Spiegel, 1 Bettgestell mit Matratze, 1 Küchenspiegel zu verkaufen, alles fast neu.
Heiligegeiststr. 17, Hof 1.

Martini-Scheibendüchsen

Jagdgewehre und ein altes Fahrrad hat billig abzugeben
Reinhold Schoeller,
Breitestraße 20.

Damen-Haare

werden Culmerstraße 8 gekauft.
Briefmarken
1000, ca. 200 Sorten, 50 Pfg., 3 Mauritius 9 Pfg., 7 Victoria 18 Pfg. Satzpreisliste gratis. Porto extra.
G. Zechmeyer, Nürnberg.

Breißelbeeren

per Pfd. 0,35 Mark
empfehlen
J. G. Adolph.

Neuen ff. Schleuder-Honig

empfehlen
A. Mazurkiewicz.

Feinstes Nizza-Speise-Öel

per Pfd. 0,85 Mk.,
bei größerer Abnahme 0,82 Mk.
empfehlen
J. G. Adolph.

Lilster Magerkäse

schöne Waare, pro Ztr. Mk. 15, ab hier unter Nachnahme offerirt
Zentral-Molkerei,
Schnee, Westpr.

Neue Zetheringe

3 Stück 10 Pfg., empfehlen
Paul Walke,
Neustädt. Markt 17.

Neue Heringe

fein im Geschmack, 3 Stück 10 Pfg., empfehlen
Eduard Kohnert.

Fettes junges Fleisch

Mauerstraße 70.

Inkarnatkleer

im Spätherbst noch schneefrei, offerirt frei Bahn hier billig
Emil Dahmer,
Schönsee Westpr.

Pferdehäcksel

gehackt in 100 und 200 Ztr. Labungen, sowie Roggenlang-, Weizen- und Haferpferdstroh offerirt frei Bahn hier billig
Emil Dahmer,
Schönsee Westpr.

Die erste Etage

bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, ist von sofort zu vermieten.
A. Wisse, Elisabethstraße 5.

P. Begdon,

Telephon 86. Neustädt. Markt Nr. 20, Telephon 86.
empfiehlt

sämmtliche Kolonialwaaren

zu Engros-Preisen:

Weizengries	pr. Pfd. 14	Würfelfuder, harten, pr. Pfd. 31	
Reisgries	" " 14	w. Sago	" " 25
Kartoffelmehl	" " 12	Hasfergrüße	" " 18
Mademuhle	" " 18	Buchweizengrüße	" " 20
Apfelschnitte	" " 38	ff. Perlgraupe	" " 20
Hasferflocken	" " 17	" mittl.	" " 15
Reisflocken	" " 28	" große	" " 12
Quäner Dats	in 1/2 Pfd. 36	Bogelfutter	" " 18
"	in 1/4 Pfd. 19	Weizenstärke	" " 26
Hasfermehl	in 1/2 Pfd. 48	Gerstengrüße	" " 11
Hasfermehl, lose	pr. Pfd. 25	Phanen	" " 19
Kakaopulver	" " 120	Chokoladenmehl	" " 40
Ban-Chokolade	" " 85	Reisstärke	" " 28
w. Bohnen	" " 12	La amerik. Petroleum 1 Str. 18	"
Hirsegrüße	" " 14	Weißer Seife pr. Pfd. 18	"
Farin	" " 29	Grüne Seife	" " 19
Würfelfuder	" " 31		

Grosses Lager

in rohen und gebrannten Kaffee's

in jeder Preislage, sowie

Thee neuester Ernte.

ff. Fruchtsäfte

als:
Himbeersaft, Erdbeersaft, Johannisbeersaft, Zitronensaft,
in 1/2 Liter-Flaschen, zu 70 Pf. per Flasche,
u. s. w.

ff. Schlanderhonig pr. Pfd. 90 Pf.

Grosser Posten Glacée-Handschuhe

kouleur, weiß, schwarz,

Paar 0,50, 0,75, 1,00 Mark,
zum Aussuchen, solange der Vorrath reicht.

Ausverkauf **H. Salomon jun.,**
Seglerstrasse 30.

Stoppelrübensamen

Original-Nürnberger, lange, grünköpfige und runde rothköpfige 1/2 Ko. Mk. 1,00, 5 Ko. Mk. 9,00, 50 Ko. Mk. 80,00. Gelb, Senfsaat, Riesenspörgel, Incarnatkleer, Sommer-Rüben, Thymoche, Grasmischungen für Gärten, Wiesen und Weiden empfiehlt die Samenhandlung

Carl Mallon, Thorn,
Altstädt. Markt Nr. 23.

Kaiser's Kaffeegeschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Konsumenten

empfiehlt:

Kaffee, Thee, Biskuit

in allen Sorten und Preislagen.

Ferner:

Kakao, Chokolade und Zuckerwaaren,

in eigener Fabrik hergestellt,
garantirt rein, zu billigsten Preisen.

Verkaufsstelle in
Thorn, Breitestr. 12.

Lose

zur 13. Marienburger-Geldlotterie, Ziehung am 13. bis 15. August, Hauptgewinn 60 000 Mk., à 3,30 Mark.

zur 9. Berliner Pferde-Lotterie, Ziehung am 11. Oktober cr., Hauptgewinn im Werthe von 10 000 Mk., à 1,10 Mark.

zur Königsberger Thiergarten-Lotterie, Ziehung am 12. Oktbr., Hauptgewinn i. W. von 2250 Mk., à 1,10 Mark.

zur Lotterie der „Internationalen Ausstellung für Feuer- und Feuerretungswesen Berlin“, Ziehung am 15. Oktober, Hauptgewinn im Werthe von 25 000 Mk., à 1,10 Mark

zu haben in der
Geschäftsstelle der „Chorner Presse“.

Möbl. Zim. m. auch ohne Burschengel., zu verm. Strobandstr. 20.

Gesunden Häcksel aus Roggenstroh, à Ztr. 4 Mk., größere Posten billiger, sowie gut erhaltene Kartoffeln, Stroh- u. Würfelflocken liefert frei ins Haus
Carl Gioso, Möcker.

Saat-Roggen, Bettiner Nachbau etc., Johannis-Roggen, Saatweizen, Roggenkleie etc. empfehle.
Isaak Eichelbaum jr., Insterburg.

Junger Mann sucht einfach möbl. Zimmer mit Pension bei anst. Familie, i. d. Nähe d. Wilhelmstadt. Gest. Anerb. mit Preisang. u. „Pension“ a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Möblierte Wohnung, 2 Stuben, Entree, auf Wunsch mit Burschengel. und Pferdebestall, sofort zu vermieten Bromb. Vorstadt, Schulstraße 22, I. rechts.

2 gut möbl. Vorderzimmer vom 1. August z. v. Gerstenstr. 6, I, I.

Thorn. Nur 1 Tag.

Dienstag den 30. Juli.

BARNUM & BAILEY

Grösste Schaustellung der Erde.
Grossartiges internationales Vergnügungs-Etablissement.

In Amerika begründet.
Macht jetzt eine Reise über den Kontinent

in 67 eigens dazu konstruirten Eisenbahnwagen, welche 4 Züge à 17 Wagen bilden. Das ganze ungetheilte Ensemble wird unter 12 gewaltigen Zelt-Pavillons ausgestellt, deren grösster bequeme Sitzplätze für ca. 12 000 Personen enthält.

70 Pferde, in einer Manöge vorgeführt,
3 Heerden Elefanten, in 3 Manögen vorgeführt,
75 Akrobaten auf 2 Bühnen,
50 Jockeys und Kunstreiter,
12 Meisterschaftsreiter,
20 Thiere als Clowns,
20 der witzigsten Clowns der Welt.

Ein ausgewähltes Programm von 100 Nummern
in 3 Manögen, auf 2 Bühnen und 1 Rennbahn.
300 bewährte Darsteller 300
2 Menagerien 2.

Billets haben Gültigkeit für alle angezeigten Sehenswürdigkeiten und geben dem Inhaber Anrecht auf einen Sitzplatz.
Keine Nachzahlungen.

Täglich 2 Vorstellungen um 2 und um 7 1/2 Uhr. Eröffnung 1/2 Stunde vor Anfang der Vorstellung zur Besichtigung der Menagerien, der interessanten lebenden menschlichen Abnormitäten und einer ganzen Sammlung von Wunderdingen.

Preise nach Lage der Plätze:
Entree inkl. Sitzplatz 1 und 2 Mk.
Sperrplatz 3 „
Reservirter Platz 4 „
Loge pro Platz 6 „

Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte für alle Plätze mit Ausnahme der 1 und 2 Mk.-Plätze. Sämmtliche Plätze sind nummerirt, mit Ausnahme der 1 und 2 Mk.-Plätze und sind zur Eröffnungsstunde am Eingang zu haben. 4 und 6 Mk.-Plätze werden am 30. Juli, 9 Uhr vor mittags ab, verkauft bei

Walter Lambeck, Buchhandlung, Breitestrasse 6.
Billets werden weder vorgemerkt, noch vor dem 30. Juli verkauft.

Zwei fein möbl. Zimmer, parterre, mit auch ohne Burschengel., von sofort zu vermieten
Brombergerstraße 104.

Zwei elegant möbl. Vorderzimmer mit Burschengel., sind von sofort zu verm. Culmerstr. 13. Zu erfragen im Laden.

2 möbl. Zimmer m. Burschengel., auf Wunsch auch Pension, zu vermieten.
Jakobsstr. 9, I.

Möbl. Zim. m. Pension, f. 1-2 Herren bil. z. v. Schuhmacherstr. 24, III.

Möbl. Zimmer zu vermieten.
Bäckerstraße 13, part.

Möbl. Zimmer von sofort zu vermieten.
Gerechtestr. 23.

Möbl. Zim. f. 2. veran. Baust. 2, II.

Die bisher von Herrn Bahnarzt Dr. Birkenenthal innegehabte

Wohnung,

Breitestraße 31 I,
ist von sofort zu vermieten. Zu erfragen bei
Herrmann Seelig,
Thorn, Breitestraße.

Die von Herrn Landrath von Schwerin bisher bewohnte Wohnung, bestehend aus

8 Zimmern

nebst allem Zubehör, 2. Etage, ist Altstädtischer Markt 16 von sofort zu vermieten.
W. Busse.

Wilhelmsplatz 6.

Schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Badestube etc., per 1. Oktober zu vermieten.
August Glogau.

Fremdliche Wohnung,

2 Zimmer, Küche etc. zu vermieten
A. Kotze, Breitestraße 30.

Eine herrschaftl. Wohnung

von 5 eventl. 6 Zimmern zu vermieten
Elisabethstr. 20, II.

I. Etage, Zimmer,

helle Küche, Zubehör, zu verm. Näheres Altstädt. Markt 27, III.

Möcker, Wilhelmstr. 7
ist eine Wohnung von 4 Zimmern u. Veranda vom 1. Oktober cr. billig zu verm.
Näh. Brückenstraße 5, I.

Eine febl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör von sofort zu vermieten.
Sohlestraße 1, Tuchmacherstraße-Gde.

Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör für 255 Mk. zu verm.
Jakobs-Vorstadt, Leibnitzstr. 45.

Gerstenstr. 3, 4. Et., febl. Wohnung, 3 Zim. etc. zu verm. Zu erf. bei
August Glogau, Wilhelmsplatz 6.

Wohnungen zu vermieten.
Bäckerstraße 16.

42 Zim. zu vermieten.
Dopsch, Heiligegeiststraße 17.

Unfährthalber v. sof. oder 1. Oktober zu verm. 2 Zim., h. Küche nach vorn zu verm. **Bäckerstr. 3, pt.**

Balkonwohnung in der 3. Etage, 5 Zim., zum 15. Oktbr. zu verm.
Justus Wallis, Breitestr.

Am 22. früh 5 Uhr ist mir von der Fensterbrüstung meines Kellers eine verschlossene Kaffette mit Geld abhanden gekommen. Wer mir zur Wiedererlangung derselben verhilft, erhält eine angemessene Belohnung.
Herrm. Miehle,
Rathhausgewölbe, gegenüber der Post

Sierzu Beilage.

Zum Baufrach.

Kassel, 24. Juli. Im Gebäude der Aktien-

Krefeld, 24. Juli. Die „Niederheinische

Hannover, 24. Juli. Das Bauhaus Ephraim

Zur Abwicklung der China-Angelegenheit.

Von der Fahrt des Grafen Waldersee durch

Mitteilung des Kriegsministeriums über die

Die Anwesenheit fremder Truppen in Shanghai

Der Krieg in Südafrika.

Die Kriegführung Kitcheners ist der eng-

Dass alle Vorkämpfer sich noch einmal zu

Vorräthen, am Sonntag früh 8 Meilen nörd-

Nach Privatmeldungen aus London be-

Aus Mittelburg in der Kaptolonie wird

In den englischen Konzentrationslagern

Provinzialnachrichten.

Schönsee, 24. Juli. (Neue Schule.) Am 10.

Golub, 24. Juli. (Militärische Übungsreise.

Wien, 24. Juli. (Theater.) Herr Theater-

Marientburg, 22. Juli. (Zur Wiederherstellung

Elbing, 24. Juli. (Ministerbesuch.) Herr

Ingenieur Carlson mit Gemahlin, sowie Frau

Dirschau, 23. Juli. (Zu den Feiertagen.)

Danzig, 23. Juli. (Zu der Zahlungseinstellung

Danzig, 24. Juli. (Ministerbesuch.) Nach

Ostern, 22. Juli. (Seinen Bruder erstochen)

Rögen, 23. Juli. (Eine Wasserquelle) hat

Königsberg, 24. Juli. (Ministerbesuch.)

Gumbinnen, 24. Juli. (Gumbinner Mordprozess)

Posen, 24. Juli. (Drei Personen durch

Kolalnachrichten.

Thorn, 25. Juli 1901.

(Rückfahrkarten mit 45-tägiger

(Eine Dienstanweisung für Kreis-

(Posthilfsstelle.) Am 1. August d. J.

(Eine einheitliche Regelung des

(Ankauf durch die Aniedelungs-

(Auf dem 17. Verbandstage der

(In einer zweiten, ebenfalls zur

(Königsberg, 24. Juli. (Ministerbesuch.)

(In einer zweiten, ebenfalls zur

(In einer zweiten, ebenfalls zur

(Holzbericht.) Aus Warschau wird vom 21. Juni gemeldet: Die Stimmung auf unserem Holzmarkt ist entschieden flau zu nennen; die Umfänge bewegen sich in bescheidenen Grenzen. Es besteht eine nur schwache Nachfrage bei ziemlich starkem Angebot. Aus Deutschland hier eingehende Nachrichten lauten nicht günstig. Aus Thorn wird gemeldet, daß dort gegen 350 Frachten Bauholz auf dem Wasser liegen, aber nur hin und wieder Abnehmer finden. Plançons finden zwar Käufer, aber zu Preisen, die gegen das Vorjahr bedeutend zurückgehen. Dagegen herrscht rege Kaufkraft für Eichenbänke, worin die Bestände zur Reize gehen; sie erzielen bessere Preise als im Vorjahre um dieselbe Zeit. In Danzig zählt man für Mauerlatten und Balken niedrigere Preise als im Vorjahre; sogar Timber sind in den letzten Tagen im Preise zurückgegangen. In der abgelaufenen Woche sind aus unserem Gebiet nach Preußen 1700 Buchhölzer (42 Kubikfuß) zu 54 Pf. pro Kubikfuß und 2400 Eichen-Plançons (im Durchschnitt 24-25 Kubikfuß) zu 230 Mk. pro Kubikfuß verladen worden. Preise franko Thorn.

(Zirkus Barnum und Baileh.) Die Ankündigung der das Stadtgespräch bildenden Barnum und Baileh'schen Schanstellung erfolgt am 30. Juli. Der Zirkus wird auf dem Markte gegenüber der Post aufgestellt und bis zum Abend desselben Tages zwei Vorstellungen veranstaltet. Der Zutritt geschieht durch das Menageriezelt, worin die wilden Tiere und die lebenden Kuriositäten sich befinden. Von hier aus gelangt man in die eigentlichen Zirkusräumlichkeiten, in das sogenannte Zirkuszelt, welches ein Terrain im Umfange von 595 Fuß Länge und 250 Fuß Breite umschließt. Außer diesen Zelten giebt es noch eine stattliche Anzahl anderer Zelte, die insgesamt der Schanstellung das Gepräge einer Feststadt verleihen. In dem Menageriezelt sind insbesondere die Käfige aufgestellt, während die Kuriositäten auf einer in der Mitte des Zeltes befindlichen Erhöhung plaziert sind. Neugierde wollen wir bemerken, daß in diesem Zelte außer den an der Spitze stehenden, hielten Siegfried Wagner und Hans Richter umbrachten.

(Die Wettervorhersagen des Herrn Falb und die tatsächliche Witterung.) Bei dem großen Vertrauen, das den Falb'schen Vorhersagen noch immer von vielen Seiten entgegengebracht wird, dürfte die Mitteilung der Falb'schen Prognose für Juli 1901, soweit sie sich auf Temperatur bezieht, von Interesse sein:
1.-7. Juli: Temperatur geht allmählich zurück.
8.-12. Juli: Temperatur ist verhältnismäßig niedrig.
13.-25. Juli: Temperatur hält sich niedrig.
Genau das Gegenteil war der Fall, und so ist es in der Regel.

(Podgora, 24. Juli. (Verschiedenes.) Die Fuß-Artillerie-Regimenter Garde und Ende haben ihre Schießübungen beendet und verlassen am Sonntagabend das Paradeplatz, um den Regimenten 5 (Wofen) und 6 (Reize und Glogau), die am Dienstag resp. Mittwoch hier eintreffen, Platz zu machen. Das Schießen dieser Regimenter, welches den Schluß für dieses Jahr bildet, beginnt am 1. und endet mit dem 31. August. — Die acht Kompanien des 2. Armeekorps haben heute um den Kaiserpreis geschossen. — Die zu gestern anberaumte Sitzung der Gemeindevertretung, zu der aus der Nachbargemeinde Biast Herr Gemeindevorsteher Berner und Herr Viehhändler Jauglich erschienen waren, mußte wegen mangelnder Beteiligung der Verordneten — erschienen waren nur Herr Thoms und Herr Eggebrecht — vertagt werden. — Unser Postamt wurde heute durch den kaiserlichen Hauptpostdirektor Herrn Krieger-Danzig einer Revision unterzogen. Herr K. sprach sich über die innere Einrichtung des Amtes recht lobend aus. B. V.

(Podgora, 24. Juli. (Festlichkeiten.) Die Leiche des, wie gemeldet, am Freitag hier in der Weichsel ertrunkenen Schulknaben Köchlich ist gestern bei Kordun gefunden worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

(Vahrenth, 23. Juli. Heute wurde „Baruffal“ gegeben. Die Wirkung war von Akt zu Akt steigend. Die Aufführung wurde mit starkem Beifall aufgenommen; das Schlußbild mußte zweimal gezeigt werden.

(Vahrenth, 24. Juli. Auf Veranlassung der Frau Wagner waren an alle noch lebenden Künstler und Künstlerinnen, welche an den Festspielen im Jahre 1876 beteiligt waren, Einladungen ergangen. Die meisten sind dieser Einladung gefolgt und hierher gekommen. Heute Mittag fand ein Jubiläumsspektakel statt. In demselben nahmen u. a. Albert Niemann, Eugen Gura, Frau Materna, sowie 7 Orchestermitglieder mit Hans Richter an der Spitze teil. Bei dem Feste, zu dem auch zahlreiche andere Sängerinnen und Sänger erschienen waren, hielten Siegfried Wagner und Hans Richter Umbrachten.

(München, 24. Juli. Bei der Preisverteilung für die 8. internationale Kunstausstellung in München erhielten folgende Künstler Medaillen erster Klasse: In Deutschland Peter von Wintermann, Schtler, Samberger, Exter, Küstner, Baer, Waßon, sämtlich in München, und Reisinger in Stuttgart. In Belgien: Daerfson, van Viesbroeck und Vincotte; in Dänemark King; in Italien Satorrelli und Gola; in Frankreich Simon, Deheand, Bédouze und Blanche; in Holland de Voot, Theresie Schwarze, Briet und Bosch-Reij; in Oesterreich Schwarz; in Ungarn Sankel-Merje; in England Lavery; in der Schweiz Staebli; in Norwegen Thaulow und in Spanien Casas.

Vom Wetter.

Die Gewitter der letzten Tage haben wieder überall schwere Schäden verursacht. Am Montag Nachmittag wurden im Dorfe Krebszand bei Frankfurt a. D. während eines Gewitters zwei auf dem Felde arbeitende Frauen vom Blitz getroffen. Die eine derselben wurde getötet, die andere so schwer verletzt, daß sie am Dienstag starb. Drei andere Frauen kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Infolge wolkenbruchartiger Regengüsse im Elstergelände ist Hochwasser eingetreten. Die unteren Stadtteile von Plauen sind überschwemmt, der Verkehr wird durch Wagen vermittelt, und die Feuerwehre ist mit Rettungsarbeiten beschäftigt. Zahlreiche Gebäude sind beschädigt. Gegen Mittag hat der Regen am Mittwoch nachgelassen.

Das amerikanische Wetterbureau berichtet vom Dienstag: Die Hitze hat eine weitere

Woche in den Staaten des Zentrums und den Thälern des mittleren Felsengebirges angehalten. Die Aussichten der Maisernte sind weniger günstig, als Ende voriger Woche. In Nebraska, Kansas, Oklahoma und Missouri ist der Frühmais tatsächlich vernichtet. Wenn bald reichlicher Regen eintritt, wird in diesen Staaten der Spätmais eine halbe Ernte oder weniger ergeben. In Iowa ist die Lage günstiger. In Illinois, Indiana, Ohio, Kentucky und Tennessee ist Regen dringend nötig. In den mittelatlantischen Staaten hat der Winterweizen beträchtlich durch Rasse gelitten. In dem südlichen Teile des Sommerweizengebietes hat die Ernte begonnen; infolge der frühen Reife hat sich der Ertrag sehr verschlechtert. Im nördlichen Teile ist die Lage aussichtsvoll.

Mannigfaltiges.

(Beim Pferderennen) zu Scheitnig bei Breslau wurde am Montag die vierstündige Mailcoach des Grafen Dohna-Mallwitz durch Gegenfahren gegen einen Prellstein umgeworfen. Der Graf wurde aus dem Wagen geschleudert und mußte bewußtlos nach der Klinik gebracht werden.

(Von einem Scherzwort des Kaisers) erzählt, wie der Kieler Korrespondent des „Hann. Kur.“ seinem Vorgesetzten die Kieler Mitglieder der bevorstehenden Südpolar-Expedition. Als der Kaiser in Travemünde das Expeditionsschiff „Gauß“ besuchte und die Mitglieder der Monarchen bei windigem Wetter entblößten Hauptes an Deck empfing, bat der Kaiser sie unter Hinweis auf die zum Teil schon stark gelichteten Scheitel der Gelehrten, sich zu bedecken, und meinte lachend: „Sonst könnten den Herren auch die letzten Haare noch wegwehen, die Ihnen die Wissenschaft gelassen.“

(Ein frecher Raubmord) wird aus Geyerksau (Sachsen) gemeldet. Dort erbat die Gastwirtin Stange Nachquartier bei den Eheleuten Klement. Die Stange erdroffelte die schlafende Frau Klement und verübte gegen den Eheleuten einen Raubmordversuch.

(Der Bergsport) fordert immer mehr Opfer. Die „Münch. Neuest. Nachr.“ melden neuerdings aus Orieien: Der Hamburger Kapellmeister Schwormstaedt und seine Frau verirrten sich am 15. Juli auf dem Wege über die Thoreren am Elbsee und mußten die Nacht im Freien zubringen. Schwormstaedt stürzte ab und erlitt starke Kopfverletzungen, und wie es scheint, auch innere Verletzungen.

(Durch ein verheerendes Großfeuer) wurde in der Nacht zum Sonnabend in Zwenkau (Sachsen) die Ziegelei von Dieter nebst den Arbeiterwohnhäusern eingäschert. Der Besitzer, sowie der neunjährige Sohn des Besitzers erlitten schwere Brandwunden; ebenso trug die Tochter Dieters schwere Brandwunden davon und mußte in das Krankenhaus gebracht werden. — Am Freitag Abend

brannten in Pfarrhof Unterkreuzberg im bayerischen Walde 20 Anwesen nieder, darunter der Pfarrhof, das Benefiziatenhaus und das Schulhaus. Von der Kirche wurde der Dachstuhl und der Turm zerstört. (Einen schrecklichen Selbstmord) beging, wie aus Graz gemeldet wird, aus Nahrungsorgen der sechsundzwanzigjährige Ivan Vidatowitsch in Podgoraz (Kroatien); er sprang in einen flammenden Ziegelofen, wo er verkohlte.

(Große Veruntreuung.) Der Gemeindevorsteher von Bedollo bei Pieve di Cadore wurde, wie aus Bozen berichtet wird, flüchtig, nachdem er die Gemeindefasse bestohlen hatte. Das Defizit beträgt 120 000 Kronen.

(Den Gipfel des Mont Blanc) erreichte, wie ein Lyoner Blatt berichtet, am Dienstag Morgen eine ganze Kompanie Alpenjäger in voller Ausrüstung unter Führung des Hauptmanns Labonis. In Chamounix wurde das glückliche Gelingen der Besteigung mit Böllerschüssen gefeiert.

(Wieder ein lenkbarer Luftballon.) In Valenciennes (Norddepartement) unternahm der Luftschiffer Delgarde eine Ausfahrt mit einem von ihm erfundenen Luftballon. Delgarde fuhr zuerst in gerader Linie, beschrieb sodann mit dem Ballon einen Halbkreis und landete in Maresches.

(Schenkungen.) Der japanische Baron Iwasaki hat die von Professor Max Müller in Oxford hinterlassene Bibliothek, welche aus nahezu 13 000 Bänden und vielen Sanskritmanuskripten besteht, erworben, um dieselbe der Universität Tokio zu überlassen.

(Dm in öfer Druckfehler.) Die zweitgrößte Stadt Sachsens ist Leipzig an der Pleite (statt Pleite).

(Ideenverbindung.) „Weshalb weint denn unsere Köchin jedes Mal, wenn sie den Thee hereinbringt?“ — „Das hab' ich jetzt endlich herausgebracht, lieber Mann! Sie denkt dann immer an ihren Schatz in China!“

Verantwortlich für den Inhalt: Feinr. Hartmann in Thorn.

Kunstliche Notierungen der Danziger Produkte-Märkte

vom Mittwoch den 24. Juli 1901.
Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delsaaten werden außer den notierten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provisionen anfallend vom Käufer an den Verkäufer vergütet.
Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 774 Gr. 175 Mk.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht transitiv feinstbrüchig 741 bis 744 Gr. 92 Mk.
Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 225-240 Mk.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,05-4,30 Mk., Roggen- 4,62-4,60 Mk.

Samburg, 24. Juli. Rüböl ruhig, loco 56. — Kaffee behauptet, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 6,85. — Wetter: Regen.

26. Juli: Sonn.-Aufgang 4.11 Uhr. Sonn.-Unterg. 8. — Uhr. Mond.-Aufgang 3.59 Uhr. Mond.-Unterg. —. — Uhr.

Öffentliche Verdingung,

betreffend a) die Erweiterung einer Abortanlage, b) die Anfertigung und Tapetierarbeiten im Fagerkasternement zu Culm. Termin Montag den 5. August 1901, für a) um 11 und für b) um 11^{1/2} Uhr vormittags, im Geschäftszimmer des Garnison-Baubeamten Graubenz II, Festungsstraße 10. Bedingungen liegen dort zur Einsicht aus. Angebotsformulare können gegen Nachnahme bezogen werden. Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Den Nagel auf den Kopf



treffen alle praktischen Hausfrauen, die das wirksamste und seit 27 Jahren bewährte

Liebig's Backpulver

„mit dem Bäckernjugen, (D. R. P. A. No. 7402) verwenden. Überall käuflich.

Meine & Liebig, Hannover.

Aelteste Backpulv.-Fabr. Deutschl.

Zu vermieten,

2 Zimmer, möbliert mit Büchergeläch und Pferdefall. Brückenstr. 8.

Tapeten

neueste Muster, in größter Auswahl billigst bei

L. Zahn,

Tapeten-Versand-Geschäft, Copernikusstr. Nr. 39. Telephone Nr. 268.

Sommersprossen

Schönheitsfehler aller Art, sowie Hautunreinigkeiten, Hautröte werden schnell beseitigt und eine kussert zarte, reine, weisse Haut erzielt durch das vorzügliche Cosmikum Lentigin à Tube Mk. 1.—

Hugo Claass, Seglerstr. 22.

Malton-Weine

aus Malz, (Sherry, Tokayer und Portwein-Art) kosten jeht per 1/2 Fl. nur 1,25 Mk.

Oswald Gehrke, Thorn, Vertreter der Deutschen Maltonwein-Gesellschaft Wandsbeck. Sanber ausgestattete Postkutschen à 2 Flaschen. Zu Geschenken sehr geeignet.

Technikum Neustadt i. Meckl.

Ingenieure, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik. Elekt.Labor. Staatl.Prüf.-Comm.

2 Zimmer in der I. Etage, möbliert auch unmobliert, zum Bureau passend, sind von sofort zu vermieten.

P. Begdon.

Barterre-Wohnung

Eine größere zum 1. Oktober zu verm. Zu erst. Baderstr. 26, 2 Treppen hoch

Offeriro frei Haus.

Apfelwein	à Fl. 0,40 Mk.
Seidelbeerwein	„ „ 0,65 „
Stb. Johannisb. w.	„ „ 0,80 „
Roselwein	„ „ 0,65 „
Samos	„ „ 0,30 „
Roßwein	„ „ 1,15 „
Ungarwein, (Stb. u. Sb.)	„ „ 1,15 „
Rheinwein	„ „ 1,65 „
Portwein, rot	„ „ 1,90 „
Cherry	„ „ 1,90 „
Madeira	„ „ 1,90 „
Dentisch. Cognac	„ „ 1,40 „

exkl. Flaschen. Bei Abnahme von 10 Flaschen Preis-Ermäßigung.

A. Kirmes,

Elisabethstraße. Filiale: Brückenstraße 20.

OSWALD GEHRKE'S



Brust-Karamellen bei Husten u. Heiserkeit

„sind ein wirklich bewährtes Mittel“

zu beziehen von der Fabrik Osw. Gehrke, Thorn, Culmstr. 28 und durch Plakate kennt. Niederlagen.

Ziegel-, Schiefer- und Pappdächer

repariert, wenn auch noch so schadhast, sowie Neueindeckungen jeder Art führt gut und billig aus

Johann Orschwager, Baderstr. Nr. 12.

Möbl. Zimm., Kabinett u. Büchergeläch Brückenstr. 8.

M. Zimm. u. Kab. u. B. Baderstr. 18.

Ausverkauf

in

Damenschirmen und Damenhandschuhen.

Da ich die beiden Artikel nicht weiter führen werde, verkaufe ich die selben weit unter dem Selbstkostenpreise.

Minna Mack's Nachflg.,

Putz- und Modewaaren-Magazin, Baderstrasse, Ecke Breitestrasse.

Stoff-Reste

vorzüglichster Waaren, von 1 bis 4 Meter, bedeutend unter Fabrikpreis bei

B. Doliva, Thorn.

Anhaltische Bauschule

Städtische, vom Staate beauftragte und subventionierte Lehranstalt. Getrennte Abteilungen für Hochbautechniker u. Stelmetze. Lehrpläne kostenfrei. Der Direktor: Opperbecks, Professor.

Erntepläne, wasserdichte Stakenpläne, Wagen-Staubpläne,

Säcke, baumwollene Maschinen-Treibriemen, Kameelhaar-Treibriemen, wollene Pferdedecken, Sommer-Pferdedecken, Arbeiter-Schlafdecken, Einquartierungsdecken empfiehlt Carl Mallon, Thorn.

Speicher, Klosterstr. 8,

seit ca. 25 Jahren von der Firma H. Saffan benutz, vermietet.

Hugo Hesse & Co.,

Unterm Lachs.

1 Wohnung, 5 Zim., per 1.10.
1 „ 2 „ „ 1.10.
1 Lagerkeller (sofort) zu vermieten
1 Pferdefall

Wohnung

in der II. Etage, nach dem Neubauf Markt gelegen, vom 1. Oktober zu vermieten.

J. Kurowski, Gerechestr. 2.

Durch Verlegung des Herrn Oberstleutnants Rafalski ist die

Wohnung,

Stall für 2 Pferde, zu vermieten. Tuchmacherstraße 2.

1 Wohnung

von 6 Zimmern u. Zubehör, I. Etage, für 1500 Mark per logisch vermietet

A. Stephan.

Einen hellen, heizbaren Keller zur Werkstatt oder Lagerraum vermietet

A. Stephan.